

# Sohrauer Stadtblatt

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-OS.) und Umgegend.

Verkaufspreis

Wöchentlich einmal: Sonnabend.

Verkaufspreis: Vierteljährlich frei ins Haus und bei allen Postanstalten 50 Gr.

Eigentümer, Verleger, Herausgeber u. Drucker:  
P. Hunold, Stadtbuchdruckerei, Zory.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis

Die einseitige Zeilenbreite 10 Gr.  
Zusatzannahme bis spätestens Freitag  
12 Uhr vormittags.

Nr. 21

Sonntags- Nr. 49

Sonnabend, den 26. Mai 1928

Gründet 1879

50. Jahrgang.

## Mundschaun.

Polen.

### Zaleski über Polens Außenpolitik.

Warschau, 18. Mai. Freitag hielt Außenminister Zaleski vor dem außenpolitischen Ausschuss des Sejm eine Rede, in der er auf die wichtigsten Fragen der polnischen Außenpolitik einging.

Zu den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen erklärte Zaleski, daß die letzten Verhandlungen in der deutschen Presse ihn nicht optimistisch stimmen könnten, da sie nicht zum Aufkommen der für eine Zusammenarbeit notwendigen Atmosphäre beitragen. Die polnische Grenzzone-Berordnung behandelte Zaleski zurückhaltend und erklärte lediglich ganz allgemein, daß die von Polen übernommenen Verpflichtungen durch die Verordnung nicht berührt würden. Die Verordnung über die Polarisierung der Zölle habe hingegen eine sichere Grundlage für die Zollverhandlungen geschaffen. Polen strebe nach einem normalen nachbarlichen Zusammenleben mit Deutschland und nach einem möglichst baldigen Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen. Die bisherigen Schwierigkeiten in den Verhandlungen über Wirtschaftsverträge seien ausschließlich auf die Bestrebungen bestimmter deutscher Wirtschaftskreise zurückzuführen.

Zum Haager Schiedsgerichtsurteil im ober-schlesischen Winderbetten-Schuldenfall erklärte Zaleski, daß der Winderbetten nunmehr überlegen müsse, ob die i. J. durch den Beschluß vom 12. März 1927 eingeführte Sprachprüfung weiter bestehen bleiben solle. Das Haager Schiedsgerichtsurteil habe die polnische Seite befähigt, wonach die Bestimmung der Zugehörigkeit zu einer Winderbetten nicht von dem Willen der Entscheidungsberechtigten abhängt. Damit sei die Freizügigkeit abgelehnt, daß jeder das Recht der freien Wahl für die Erziehung seiner Kinder durch die Winderbetten oder die polnische Schule habe.

Stillschließend bemerkt Zaleski, daß die polnische Regierung ein Höchstmaß an Nachgiebigkeit bewiesen habe, da sie die territoriale Frage unberührt gelassen habe, die im Übrigen bereits durch die Vorkonferenz endgültig entschieden sei. Zugeständnisse von polnischer Seite in diesem Punkte seien ausgeschlossen. Er hoffe jedoch, daß die Verhandlungen schließlich zu einem Ergebnis führen werden.

### Vollziehung des Sejm.

Warschau, 23. Mai. Der Sejm hielt gestern wieder eine öffentliche Vollziehung ab, in der zunächst einige politische bedeutsame Bestimmungen vorgenommen wurden. Die erste dieser Bestimmungen betraf die Bildung des Staatsgerichtshofs, in den acht Abgeordnete entsandt wurden, darunter vom Regierungsbündel der früheren Gesandten in Moskau, Alexander Lednicki, und von den nationalen Winderbetten der Ukrainer Dleszanski. Es folgte eine Debatte über die beantragte Aufhebung der Immunität des kommunistischen Abgeordneten Baczynski. Der Berichterstatter, der sozialistische Abgeordnete Bugaj, wandte sich gegen die Aufhebung der Immunität in diesem Falle und suchte nachzuweisen, daß sie auch strafrechtlich nicht gerechtfertigt sei. Baczynski wird wegen angeblichen Hochverrats, bezogen durch Reden in Moskau anläßlich der 10. Jahresfeier der Sowjetregierung, verfolgt. Eine Mehrheit, bestehend aus dem Regierungsbündel und den Rechtsparteien, beschloß aber die Auslieferung Baczynskis an den Staatsanwalt.

Es folgte die erste Lesung der beiden neuen Steuerprojekte der Regierung, nämlich der Reform der Vermögenssteuer und

der neuen Grund- und Zehnersteuer. Die Fraktionäreder begnügten sich vorläufig mit grundsätzlicher Stellungnahme, wobei die Vermögenssteuer-Reform vor allem von den Rechtsparteien, aber noch schärfer von den Sozialisten kritisiert wurde, die darin eine Erneuerung der früheren Vorlage des rechtsstehenden Finanzministers Jodkowicki erblickten, die den großen Befehl entlassen wollte. Die neue Grundsteuer wurde vor allem von den bäuerlichen Abgeordneten aller Richtungen scharf angegriffen.

Der Finanzminister Cychowicz erklärte: Da die Parteien überwiegend einer Aufbesserung der Beamtengehälter zustimmten, wählten sie auch die Mittel dafür bewilligen. Die Entwürfe der gegenwärtig gültigen Steuer seien für das laufende Finanzjahr nicht ebenso hoch zu veranschlagen wie für das beendete. Die Grund- und Bodensteuer hätte in russischer Zeit in Kongresspolen, gemessen nach dem Wert in Roggen, etwa ein Drittel mehr eingebracht als gegenwärtig (Zwischenruf von der bäuerlichen Linken: „Dann gab es noch keine Kommunalabgaben!“) Der Minister erklärte, daß die Kommunalabgaben, die gegenwärtig die ländliche Bevölkerung vor allem dadurch belasten, daß sie nicht genau vorauszuberechnen sind, ebenfalls neu geregelt werden sollen. Er erklärte schließlich, daß die rückständigen Entwürfe der Vermögenssteuer, die rund 700 Millionen Zloty betragen, von der Regierung noch nicht preisgegeben werden.

Die Vorlagen werden schließlich an die Kommission verwiesen.

### Die neuen Steuern abgelehnt.

Warschau, 24. Mai. Die gestrige Sitzung brachte eine neue und höchst wichtige Überraschung. Die beiden Gesetzentwürfe über die Erhöhung und den Ausgleich der Bodensteuer sowie über die Baussteuer wurden schon in erster Lesung mit einer Mehrheit von rund 40 Stimmen im Sejm abgelehnt. Die Ablehnung erfolgte durch die Wyzwolenski, die Bauerngruppen, die Pfaffpartei, die Sozialisten, die Wajtkrusen, die Ukrainer und die Kommunisten. Für die Gesetze hatten außer den Anhängern der Regierung die Christlich-Demokraten, die Nationaldemokraten und die Juden gestimmt.

### Das Urteil im Fromadaprojekt.

Warschau, 23. Mai. Im Prozeß gegen die Führer der weißrussischen radikalen Organisation „Fromada“ wurde gestern mittag von dem zuständigen Warsauer Bezirksgericht das Urteil verkündet. Von den 56 Angeklagten sind 37 zu schweren Freiheitsstrafen verurteilt worden. 19 wurden freigesprochen. Unter den Verurteilten sind die frühesten weißrussischen Sowjetabgeordneten Taraszkewicz, Radzichajewski, Woloszyn und Motka, die je 12 Jahre Zuchthaus wegen Hochverrats in Lateinamerika mit Spionage erlitten. Die Zuchthausstrafen der übrigen Verurteilten bewegen sich zwischen 3—8 Jahren. Im ganzen wurden 212 Jahre Zuchthaus verhängt. Unter den Freigesprochenen befanden sich drei weißrussische Führer, die in der polnischen nationalrussischen Presse immer als besonders gefährlich hingestellt wurden, nämlich der russisch-orthodoxe Geistliche Alexander Rowoz, der Direktor des weißrussischen G. m. o. s. u. m. o. s. t. w. a. l. s. k. i. der frühere Abgeordnete Anton Luczewicz, der die nationalen Bestrebungen der Wajtkrusen während des Krieges durch politische Verbindung mit der deutschen Obersten Heeresleitung zu fördern suchte. Das Gericht hat sich ansehend auf den Standpunkt gestellt, daß diese drei angesehenen weißrussischen Führer und die 16 anderen Freigesprochenen nicht in enger Verbindung mit der Sowjetregierung und der kommunistischen Internationale standen, son-

dern legale Mittel bei der Verfolgung ihrer nationalpolitischen Ziele angewandt hätten.

Nach Verurteilung des Urteils fanden sämtliche Angeklagte auf und sangen das weißrussische Freiheitslied. Der weißrussische Abgeordnete Wolynski bewarf die Angeklagten mit Blumen.

Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß dieser Tage das Oberste Gericht das Urteil des Gerichts von Lutz gegen die wegen kommunistischer Taten angeklagten Ukrainer erregt. Auch dieses Urteil hat großes Aufsehen erregt. Angeklagt waren in diesem Kleinstprozeß 143 Ukrainer. Sie alle gehörten der extremen Richtung an, die übrigens, wie jede ukrainische Partei, ebenfalls die Schaffung einer freien Ukraine anstrebt, weshalb man ihre Bewegung als eine national-kommunistische bezeichnen kann. Die Verurteilungen waren außerordentlich schwer. Neun Verurteilte erhielten lebenslängliches Zuchthaus, vier je 15 Jahre, vierzehn 10 Jahre, zwölf 6 Jahre und 59 vier Jahre Zuchthaus. 19 wurden freigesprochen.

## Deutschland.

### Die Wahlen in Deutschland.

Berlin, 21. Mai. Die Wahlen am Sonntag sind in Berlin wie im Reich mit geringen Ausnahmen ruhig verlaufen. Die Wahlteilnahme war stark. Soweit sich das Wahlergebnis überschauen läßt, haben die Reichstagswahlen eine erhebliche Zunahme der sozialdemokratischen und wirtschaftsparteilichen Stimmen gebracht. Dem stehen Verluste der Deutsch-nationalen und Kommunisten gegenüber.

Berlin, 21. Mai. Nach der vorläufigen Errechnung haben die Wahlen zum Deutschen Reichstag folgendes Gesamtergebnis:

152 Sozialdemokraten, 73 Deutschnationale, 62 Zentrum, 44 Deutsche Volkspartei, 64 Kommunisten, 25 Demokraten, 16 Bayerische Volkspartei, 23 Wirtschaftspartei, 12 Nationalsozialisten, 8 Deutsche Bauernpartei, 3 Landbund, 13 Christl. Nat. Bauernpartei, 2 Volksrechtspartei, 3 Hannoveraner, 2 Sächs. Landvoll.

Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen beträgt 30592442, auf die zusammen 489 Mandate entfallen.

Der bisherige Reichstag war wie folgt zusammengesetzt: 131 Sozialdemokraten, 103 Deutschnationale, 69 Zentrum, 51 Deutsche Volkspartei, 45 Kommunisten, 32 Demokraten, 19 Bayerische Volkspartei, 17 Wirtschaftspartei (einschl. 5 Bayer. Bauernbund), 15 Nationalsozialisten (einschl. Böhmisches), 4 Deutsch-Hannoveraner.

Berlin, 21. Mai. Nach der vorläufigen amtlichen Zusammenstellung des preussischen Landeswahlleiters werden sich ungefähr folgende Mandatsverteilung für den preussischen Landtag ergeben:

136 Sozialdemokraten, 82 Deutschnationale, 40 Deutsche Volkspartei, 69 Zentrum, 56 Kommunisten, 21 Demokraten, 21 Wirtschaftspartei, 6 Nationalsozialisten, 2 Böhmisches-Nationaler Block, 7 Christlich-Nationale Bauern und Landbund, 5 Deutsch-Hannoveraner, 2 Volksrechtspartei, 3 Zentrumslinke Niederachsen.

Der letzte preussische Landtag hatte folgende Zusammensetzung: 114 Sozialdemokraten, 109 Deutschnationale, 81 Zentrum, 44 Kommunisten, 45 deutsche Volkspartei, 11 Nationalsozialisten, 27 Demokraten, 1 Wirtschaftspartei, 6 Hannoveraner und 2 Polen, insgesamt 450 Mandate.

Der neu gewählte Reichstag wird vermutlich erst am 10. Juni zu seiner ersten Sitzung zusammentreten. Die Reichsregierung wird, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird,

vorausichtlich erst einige Tage oder einen Tag vor Reichstagsbeginn zurücktreten, da aus formalen Gründen andere Handlungswiese der Regierung große Schwierigkeiten machen würde. Es wird darauf hingewiesen, daß diese Taktik bereits seit mehreren Jahren Brauch ist und daß bereits nach den Wahlen 1924 nach dem gleichen Muster verfahren werde.

#### Die Wahlen in Oberschlesien.

Oppers, 21. Mal. Durch das Ergebnis der Wahlen in Oberschlesien sind unter Zugrundelegung der Bestimmung, daß auf je 60000 Stimmen ein Mandat entfällt, in den Reichstag 6 und bei je 40000 Stimmen für ein Landtagsmandat in den Landtag 9 Abgeordnete gewählt worden, und zwar:

Reichstag: Prälat Ulrich-Ratibor, Landesrat Ehrhardt-Ratibor, Landwirt Bed-Oppersdorf, Kreis Ratibor (sämtlich vom Zentrum), Pfarrer Edgar Wolff-Wolkow (Deutschnat.), Ministerpräsident a. D. Storkow-Berlin (Csp.), Jadoch-Olewiß (Kommunist).

Landtag: Obermeister Zawadzki-Deutschnat., Stadlerditta Angela Sigahl aus Reisse, Vorflößer Kreiser-Olewiß, Landwirt Guntel-Haidersdorf, Pastor Mantke-Olewiß (sämtlich vom Zentrum), Graf von Garnier-Lurawa und Arbeiterführer Fridolin Straube in Stadlenna, Kreis Ratibor (Deutschnat.), Zweiter Bürgermeister Franz-Hindenburg (Csp.), Zenderoch-Hindenburg (Kommunist).

Ueberaus interessant sind die Wahlergebnisse der einzelnen Parteien. Das Zentrum hat gegenüber den Wahlen zum Reichstag 1924 einen Stimmengewinn zu verzeichnen, der allerdings auf den Wählergewinn zurückzuführen ist. Während 1924 das Zentrum 221685 Stimmen erhielt, veranlagte es am gestrigen Sonntag 224184 Stimmen auf seine Liste. Die Erwartungen der Polen, in Oberschlesien wenigstens ein Reichstagsmandat zu erreichen, um dadurch ein zweites Mandat aus der Reichstagswahl zu erhalten, haben sich nicht erfüllt. Im Gegenteil, die polnischen Stimmen sind fast zurückgegangen. Bei den Wahlen zum Deutschen Reichstag 1924 erhielten die Polen in Oberschlesien 42090 Stimmen, bei der Wahl am vergangenen Sonntag 30052 Stimmen. Damit haben die Polen, die bisher 2 Sitze im Preussischen Landtag inne hatten, weder im Landtag noch im Reichstag einen Sitz erreicht.

#### Die neue Koalition.

Berlin, 23. Mal. Bei der Zahl von 489 Mandaten im neuen Reichstag beträgt die absolute Mehrheit 245, die Zweidrittelmehrheit, die für Verfassungsänderungen erforderlich ist, beträgt 326. Die Bürgerblockregierung des vorigen Reichstags beträgt im neuen Reichstag, selbst wenn man die Wirtschaftspartei vollkommen dazu rechnet, nur 244 Stimmen, hat also auf jeden Fall keine Mehrheit mehr. Auch die Weimarer Koalition aus Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten erreicht mit 239 Stimmen nicht die Mehrheit. Dagegen hat die Große Koalition, also Sozialdemokraten, Zentrum, Deutsche Volkspartei und Demokraten, eine Mehrheit von 283 Stimmen. Aber auch diese Koalition kann selbst dann, wenn ihr noch die Bayerische Volkspartei mit 16 Stimmen und die Wirtschaftspartei mit 23 Stimmen hinzugerechnet werden, niemals die erforderliche Differenz von 326 Stimmen für eine Zweidrittelmehrheit aufbringen. Die antichristliche Opposition der Deutschnationalen, der Kommunisten und Nationalsozialisten würde also, wenn man dem Deutschnationalen auch die Bauernpartei, den Landbund, die Christlichnationalen Partei und die schlesische Landvolkpartei hinzugerechnet, Verfassungsänderungen verhindern können, da diese Parteien zusammen mit 165 Stimmen 2 Stimmen über ein Drittel der Mandate haben, wobei die Volkrechtspartei aus der Berechnung ganz herausgelassen ist.

Für diese Berechnung ist die volle Besetzung des Reichstags zugrunde gelegt.

#### Streifemann wiederhergestellt.

Berlin, 23. Mal. Reichsangenminister Dr. Streifemann ist so gut wie völlig wiederhergestellt und arbeitet bereits einige Stunden des Tages.

#### Triumph deutscher Technik.

Berlin, 23. Mal. Vor einem geladenen Publikum führte heute vormittag der Erfinder des Raketen-Autos, Fritz von Opel, auf der Aushahn bei Berlin seine Erfindung vor. Geheimrat Schütte wies bei der die Vorführung einleitenden Festschließen darauf hin, daß man die Hoffnungen auf die neue Erfindung zuerst nicht überspannen dürfe. Der vorstehende Kongreß der wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt werde sich mit der Be-

deutung der Rakete für einen Weltraumflug befassen. Wenn das Raketenflugzeug Tatsache geworden sei, dann werde man New York von Berlin aus in wenigen Stunden erreichen können.

In seiner Erwerbung wies Fritz von Opel darauf hin, daß seine Arbeiten infolge einer Jubelstimmung so früh an die Öffentlichkeit gekommen seien. Grundlegend neu sei die Feststellung, daß die Fortbewegung im luftleeren Raum möglich sei. Mit dem Raketenauto sei erst eine Etappe erreicht, die zweite Etappe bilde dann der Antrieb eines Autos, wobei die 333-Sekundenmeter-Stundengeschwindigkeit erreicht werden soll. Die dritte Etappe sei das Motorrad, das ohne Gefahr für den Fahrer eine Stundengeschwindigkeit von 200 bis 220 Kilometer erreichen soll. Später werde man versuchen, in Höhen von 20 bis 30 Kilometer mit Flugzeugen voranzufahren, und es bestähe die Aussicht, ein Fahrzeug zu bauen, mit dem man in den Weltraum vorstoßen könne.

Kurz nach Vollendung seiner Rede bestieg Fritz von Opel das Raketenauto, das bei stärkster Raumentwicklung wie ein Pfeil dahinschoß. Bei seiner nochmaligen Vorfahrt an den Tribünen, wobei er die letzte Rakete entzündete, wurde eine Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometer in etwa 45 Sekunden erreicht.

Berlin, 24. Mal. Aus den weiteren Mitteilungen der Erfinder des Raketenwagens ist zu entnehmen, daß die Erfinder glauben, daß es im Bereiche der Möglichkeit liegt, einen Flug rund um die Erde in weniger als einem halben Tage zurückzulegen. Die sechste und letzte Etappe soll der fortwährenden Steigerung der Geschwindigkeit und der erreichbaren Höhen gelten. Hierbei werde sich vielleicht die Möglichkeit zu einem Weltraumflug bieten. Fritz von Opel gab schließlich seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die erste bis fünfte Etappe in weniger als einem Jahre erreicht sein würde. Für die sechste und sechste Etappe rechnet man damit, daß sie in höchstens sechs Jahren überwunden sein wird.

#### Aus aller Welt.

Bombenexplosion im italienischen Konsulat in Buenos Aires.

London, 24. Mal. Die italienischen Anarchisten haben nach einer Meldung des "Exchange Telegraph" in dem italienischen Generalkonsulat in Buenos Aires während der Geschäftsstunden eine Bombe zur Explosion gebracht. Da die Bombe in der Postabteilung explodierte, in der sich neben den Angestellten auch zahlreiche andere Personen befanden, war die Verheerung besonders groß. Es wurden 22 Personen getötet und 50 schwer verletzt.

#### Kotales.

Sobran, den 26. Mai 1928.

#### P f i n g s t e n .

Sonnenglanz ist über die Erde ausgebreitet. Heute sind wir zum Genuße der herrlichen Natur geladen, die in wunderbarer Blütenpracht vor uns ausgebreitet liegt. Die Feiertage haben den Zweck, uns auf der großen Geschäftswelt, die wir in einem ewigen, ununterbrochenen Schnellzuge jahraus, jahrein zurückzulegen gezwungen sind, als Station zu dienen. Sie sind dazu da, daß wir uns einmal für kurze Zeit ausruhen. Die Räder des Wagens, die uns mit ihrem brutalen Rärm das Ohr für alle feineren Töne unempfindlich machen, stehen für einen Augenblick still; wir verlassen die enge Felle, in die man uns eingepreßt hat, schlendern gemächlich den Bogen entlang und nehmen die Gelegenheit wahr, die Mitreisenden etwas näher ins Auge zu fassen. Wir freuen uns hier und da über ein angenehmes Gesicht, das wir an einem Fenster erblicken, lächeln eine fröhliche Bekanntschaft, nehmen ebenfalls eine kleine Erfrischung zu uns. Dann sind die stiefelblauen "Feiertags-Anfenthalter" um uns herum und der innere unerbittlich strenge Schaffner ruft: "Werktag" ruft sein schroffes, erbarmungsloses "Einsteigen!" Und vorwärts geht es wieder mit dem alten Rattern, Pfeifen, Stampfen und Puffen. Auf dieser kurzen Lebensstation aber sollen wir einen Rückblick und einen Vorblick machen; da sollen wir uns auch nach unserer Mitreisenden auf der Lebensreise anschauen, ob sie ebenfalls mitkommen wie wir. Und da soll ein jeder Feiertag zu einem Fest der Hilfsbereitschaft werden. Die Pfingstglocken sollen uns zur Betätigung unserer Nächstenliebe anrufen, daß die hellen Strahlen der Pfingstsonne auch in das düstere Räucherloch scheinen!

§ (Katholische Kirchengemeinde.) Betätigt ist gestern abend von einer längeren

Erholungstar Herr Pfarrer Wojciech und hat die Amtstätigkeit wieder aufgenommen. Ein großer Teil der Parochianen bereite dem neuen Seelsorger einen stillen Empfang.

§ (Totenglocken.) Einer der besten und treuesten Bürger unserer Stadt, Herr Friedrich August Wrobel, ist nach längerer schwerer Krankheit gestorben. Mit ihm ist ein treuer Sohn unserer Stadt, ein Stütz-Alt-Sobran dahingegangen. Der Heimgegangene, der im 70. Lebensjahre stand, war ein rechtschaffen und fleißiger Handwerkermeister, der in der Arbeit und Schaffensfruchtigkeit anfangs und sich abmühte selbst bis in die letzten Lebensjahre hinein, da der Tod schon vor der Tür stand. Fast 50 Jahre hindurch übte er in der Stadt und Umgebung bekannte Bürger sein Handwerk aus, hochgeschätzt, beliebt und geehrt in allen Kreisen der Bevölkerung. Der fromme, Familien- und Religionsverein vertritt in dem Verstorbenen einen Mitbürger und langjähriges Vorstandmitglied, die Schützengilde einen treuen Kameraden, der kath. Bürgerverein und der kath. Gesellenverein ein verdienstvolles Vorstandmitglied, die Freimaurer-Loge ihren Ehrenmeister. Auch im sonstigen öffentlichen Leben unserer Stadt hat sich August Wrobel in früheren Jahren betätigt, so als Stadtverordneter, Schiedsrichter und Kirchgemeinderat. Man ist es nur wohlbedenklichen Mühe eingegangen. Sein Hinscheiden hat allseitige anerkennende Teilnahme ausgedehnt, die besonders bei der heute vormittag stattgefundenen Beerdigung, an der die genannten Vereine aus einer großen Anzahl von Leidtragenden teilnahm, so recht zum Ausdruck kam. Das Andenken des hochgeschätzten Mannes, dessen Lebensgang Herr Kaplan Orjoga mit treffenden Worten am Grab zeichnet, wird über das Grab hinaus in Ehren bleiben! R. i. p.

§ (Die Stadtverordneten.) treten am Dienstag den 29. d. M., abends 7 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Die Tagesordnung enthält mehrere Vorlagen, darunter Beschlussempfehlung über den Bau eines Munitionsdépôts im Stadtwalde, ferner Forderung der Hundsteuer Erhöhung und des Feuerlösch-Reglements.

§ (Das Königsbüchsen) der hiesigen Schützengilde findet wie alljährlich vom 2. Pfingstfeiertage bis zum darauffolgenden Sonntag statt. Am erstgenannten Tage erfolgt nachmittags 7/1 Uhr Antreten der Gilde zur Abholung der vorjährige Würdenträger (Schützenkönig Schloßhermeister Alexander Ludwig, rechter Marschall Wählerdirektor Stitz, linker Marschall Bauunternehmer Proczel) und hierauf Anmarsch ins Schützenhaus. Dasselbe beginnt bald darauf das Königs- und Marschallsbüchsen, das bis Sonntag nachmittags 6 Uhr dauert. Der neue Schützenkönig wird in diesem Jahre nicht wie bisher bereits am Donnerstag in der Pfingstwoche, sondern zusammen mit den Marschällen am Sonntag abend proklamiert. Bis dahin kann jeder Schütze auf die Königsbüchsen 5 Schuß abgeben. In diesem Jahre sind zum ersten Male auch die Marschallsbüchsen beschränkt, es dürfen höchstens 18 Schüsse von jedem Schützen abgegeben werden. Dafür findet diesmal unbeschränkt ein Preisbüchsen um Medaillen und wertvolle Gewinne statt, die letzteren sind zum großen Teil vom vorjährigen Schützenkönig, desgl. auch von anderen Schützenkameraden gestiftet worden und werden in diesen Tagen im Schützenfester des Herrn A. Ludwig zur Ausstellung gelangen. — Im Schützenhaus findet am 2. Pfingstfeiertage nachmittags ein großes Volksfest statt, bestehend aus Konzert bei freiem Zutritt, Preisstößen, Preisregeln zc.

§ (Vernehmung der Polizei.) Ein hiesiger junger Geschäftsmann meldete der Polizei, daß er am 18. Mai um 22,15 Uhr im Walde auf der Kreischaussee Sobran-Wojciech durch drei unbekannte Männer überfallen worden sei. 1270 Zloty in einer Ledertasche seien ihm abgenommen worden. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß der Ueberfall singulär war, um die Gläubiger zu benachteiligen.

§ (Ihren Verlegungen erlegen) ist die Elystra Sophie Rubczel aus Golasowice, die am 2. Mai beim Viehmarkt in Sobran infolge Durchgehens ihres Schuppens schwer verunglückt ist. Die auf so tragische Weise ums Leben gekommene Frau ist erst 42 Jahre alt und Mutter von 9 Kindern.

§ (In eine dicke Standwolle gebüllt) wurden heute in den frühen Morgenstunden die Straßen unserer Stadt. Man glaubte, daß ein Cyclon herüberginge, und schloß eiligst die Fenster. Später sah man, daß — die Rechenmaschine herumfuhr, ohne daß vorher geklingelt worden ist. Es braucht wohl nicht erst darauf hingewiesen zu werden, daß vom Hygienischen



**Die „Bremer“ zerfällt.**  
 London, 22. Mai. Wie aus St. Johns auf Newfoundland berichtet wird, ist die „Bremer“ am Sonntag bei einem Startversuch aus geringer Höhe abgestürzt und schwer beschädigt worden. Nachdem die Mechaniker mehrere Stunden an der Wiederherstellung des Flugzeuges gearbeitet hatten, beschloß der Piloter Richard zu starten und kurz vor 11 Uhr stieg die „Bremer“ glatt von der Piste auf. So geringer Höhe geriet das Flugzeug jedoch ins Schwanken und stürzte ab. Man vermutete allgemein, daß die Passagen auf der Stelle getötet worden seien, es stellte sich jedoch heraus, daß sie nur leichte Verletzungen erlitten hatten, die es ihnen gestattet, sich sofort nach dem Abstieg in einem Motorboot nach Dartmouth zu begeben, um dort Ersthilfe für die „Bremer“ zu holen. Das Flugzeug wird nunmehr auseinandergenommen und nach New York gebracht werden.

**Robbie hat kein Land entdeckt.**  
 Olla, 22. Mai. Die „Italia“, die am Freitag um 10 Uhr vormittag bei Blahülle und Strahlendem Sonnenchein in Richtung glatt gelandet ist, ist bei ihrem 67. Stundenflug im allgemeinen noch gutem Wetter begünstigt gewesen. Nach 80-tägiger Fahrt hat das Luftschiff in breiten Kreisen, der sich jedoch bald wieder löstete. Am 16. Mai gegen 8 Uhr abends erreichte Robbie das Nifolans II-Land. Der Himmel war klar und die Luft auf 10 Kilometer weit ruhig. Auf der Rückfahrt hatte die „Italia“ Schwerkübel an überwinden, so daß man auf der „Gitta di Milano“ schon fürchtete, daß sie Richtung nicht erreichen würde und durch die Nordwestwinde nach West abgetrieben werden würde.

Im Gegenzug zu dieser Meldung steht ein Drahtbericht des Korrespondenten der „Kopenhagener Nationalisten“, aus dem hervorgeht, daß Robbie Nifolans II-Land nicht gefunden hat. Der Berichterstatter sagt, daß die „Italia“ weit in die Polargegend hinausgeritten ist, wo das Nifolans II-Land liegen mußte. Trotzdem aber sei das Luftschiff aus fernem Land beobachtet worden. Man müsse demnach annehmen, daß die Kräfte, die das Land vor 15 Jahren entdeckt zu haben glaubten, sich geirrt hätten.  
 London, 22. Mai. Amerikanische Blätter milben aus Olla, daß Nifolans II-Land existiert, er habe das Nifolans II-Land nicht anfinden können, unzutreffend sei. Nifolans habe russische Forscher getroffen, die das Nifolans II-Land topographisch auf-

genommen hätten. Die von Robbie bisher berichteten Gebiete seien in keiner Beziehung Neuland oder unerforscht.

**„Aero-Arcle“ rüstet zum Aufstieg.**  
 Der von der Internationalen Stadtgesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Auftrage seit einigen Jahren mit aller Energie verfolgte Plan geht nun seiner Verwirklichung entgegen: Im nächsten Frühjahr wird die Stadtgesellschaft „Aero-Arcle“ mit dem neu-entworfenen Luftschiff „Aero-Arcle“ zwei Forschungsflügen in das nördliche Polargebiet unternehmen. Nach einem Aufstiege zum Polargebiet hundert Meilen und Dr. Gerner gefahrenen Libereitkommen verpflichtet sich die Stadtgesellschaft, das neue Luftschiff der Aero-Arcle für zwei Weltfahrten kostenlos zur Verfügung zu stellen. Das Reichswehrministerium hat sich hierzu bereit, gewissermaßen als Gegenleistung, der Stadtgesellschaft einen Flugplatz, da bekanntlich die Stadtgesellschaft die Beförderung nur zum Teil deckt. Die Finanzierung der angebotenen Forschungsflüge wird auf 100 Millionen Mark angesetzt werden; sie wird von fünf Ländern getragen.

**Bergwerkstafastrophe in Pennsylvania.**  
 London, 22. Mai. Wie aus New York gemeldet wird, ereignete sich an der Muttergrube in Pennsylvania eine schwere Explosion. Die Rettungsmaßnahmen haben noch am frühen Morgen die Rettung von 32 Bergarbeitern ermöglicht. 9 wurden lebend geborgen und 141 werden noch vermisst. Man glaubt, daß die der Explosion folgenden Dämpfe den Tod der Bergarbeiter verursacht haben. An den Eingängen der Grube warteten die Angehörigen der eingeschlossenen Leute die ganze Nacht in fröhlichem Regen und herzyngeheilen Sonne spielen sich ab, als die ersten Namen der Bergarbeiter bekanntgegeben wurden.

London, 22. Mai. Wie aus New York gemeldet wird, hat sich die Zahl der bei dem Erdbeben in der Gegend von Kolumbien getöteten auf 61 erhöht. Alle Hoffnungen, die noch eingeschlossenen Bergarbeiter zu retten, sind ausgeblieben worden, so daß von den 211 Mann, die sich zur Zeit der Explosion in der Grube befanden, nur 14 Mann mit dem Leben davongekommen sind. Die meisten der eingeschlossenen befinden sich 100 Meter unter Tage und mehr als 9 Meilen von dem Hauptgang der Grube entfernt. Die Rettungsmaßnahmen dauern jedoch, die eingeschlossenen noch heute zu retten. Die ungewöhnlich hohe Zahl der eingeschlossenen erklärt sich dadurch, daß die Nachtlicht ihre Arbeit unmittelbar vor der Explosion angeht, während die Leuchtlicht die Grube noch nicht verlassen hatte. Die Grube ist eine der technisch vollkommensten in den Vereinigten Staaten. Der Grund der Explosion ist noch unklar.

London, 22. Mai. Erdgänger Meldungen aus New York belegen, daß von den auf den Muttergruben Bergarbeitern eingeschlossenen Bergleuten nunmehr

155 Leichen geborgen sind. Man erwartet, bis zum morgigen Tagesanbruch noch weitere 35 Leichen an die Oberfläche bringen zu können.

**Bomben auf das Haus des Scharfrichters.**  
 New York, 22. Mai. In New Yorker Vorort Queens verübten Unbekannte nach einem Bombenanschlag auf das Haus des Scharfrichters Elliot, der die Hinrichtung Sacco und Vanzetti vollzog. Man nimmt an, daß es sich um italienische Kommunisten handelt. Elliot und seine Familie, die während der Hinrichtung saßen, sind wie durch ein Wunder nicht verletzt worden, aber das meiste Haus ist vollkommen zerstört worden. Vergleichlich ist in der Umgebung großer Schaden und Zerstörung angerichtet worden.

**25 italienische Fischer ertranken.**  
 Berlin, 22. Mai. Wie aus Rom gemeldet wird, wurde bei Messina eine Fischerflotte vom Sturm überrollt, wobei hundertfünfzig Barlen kenterten. 25 Fischer ertranken. Von drei weiteren Booten sind über 30 Mann Barlen Besatzung fehlt bis jetzt ihre Spur, jedoch man damit rechnet, daß auch sie ertrunken sind.

**Frisch das ganze Jahr** erhält sich der gute Humor bei den Bienen der Waggendorfer-Bienen. Diesem höchstwertig erziehenden Familienmitglied entfällt in jedem Jahr so viele gute neue Bienen, Wabebienen und Hummeln, so reichhaltig Auswahl anfarblicher Blüten, Gelbes und Gelbes, daß über Bienen durch die Bienen erst und erbeutet wird und die gute Laune nicht so leicht wieder verlieren kann. Das Bienenjahr setzt sich aus Gemüthen, Bienen und Bienenmaterialien erbeten Räucher zusammen und ist stets in fröhlicherer Weise reproduziert.  
 Die Bienenlede unterhält die Nachdenklichen und die jeweils erneuerte Bienenlede mit den ansehnlichen Gebirgen ist Anziehung und Freude für jene, die aus eigenem Willen einen guten Genuß produzieren und der Produktion mitteilen.  
 Da die Waggendorfer-Bienen unpolitisch sind, nur dem Humor an sich dienen, sind sie das Bienenjahr für jeden! Das Bienenjahr auf die Waggendorfer-Bienen kann jederzeit begonnen werden. Bienenjahr nimmt jede Bienenlede entgegen, ebenso auch der Bienenjahr in Bienen, Bienenjahr. 10. Die Welt Bienen eines Bienenjahres besteht erziehlichen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

**Evang. Gemeinde Sohrau.**  
 Pfingstsonntag, den 27. Mai 1928:  
 Vorm. 8 1/2 Uhr: Deutscher Gottesdienst.  
 Vorm. 10 Uhr: Polnischer Gottesdienst.



Nach Gottes barmherzigem Ratschluss entschlief Dienstag abends 7 Uhr nach längerer schwerer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, mein lieber Gatte, unser herzenguter, treusorgender Vater, unser lieber guter Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, **der Friseur August Wrobel** im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer und mit der Bitte, des Entschlafenen im Gebete zu gedenken, zeigt dies an **Zory, den 25. Mai 1928**  
**Frau Rosalie Wrobel, geb. Greczy**  
**nebst Kindern.**

Für die herzlichen Beweise der Verehrung unseres lieben Verstorbenen und die tiefempfundene Anteilnahme sprechen wir hierdurch den wärmsten Dank aus.

Dnia 22. maja b. r. wieczorem o godzinie 7-mej zmarł po długiej chorobie **założyciel i członek honorowy Ochotniczej Straży Pożarnej w Żorach**  
**śp. Augustyn Wrobel.**  
 Pamięć zmarłego zachowamy w najlepszej czci wspominając Jego 22 letnią pracę w zarządzie.  
**Żory, dnia 24. maja 1928 r.**  
**Ochotnicza Straż Pożarna.**

Am 22. d. M. verschied nach längerer Krankheit unser Vorstandsmitglied **Herr Friseur August Wrobel.**  
 Der Verstorbene gehörte fast 40 Jahre hindurch unserem Vereine an und hat die Interessen desselben stets eifrig vertreten.  
 Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten!  
 Leicht sei ihm die Erde!  
**Zory, den 24. Mai 1928.**  
**Der Katholische Bürgerverein.**



Nach langem Leiden verschied Mittwoch früh, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Tante, Frau **Pauline Czysch** geb. **Gallus** im Alter von 79 Jahren. Dies zeigen tiefbetruht an **Zory, den 24. Mai 1928**  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Beerdigung: Sonntag, den 27. Mai, nachmittags 4 Uhr.



**Bractwo Strzeleckie** w Żorach  
 urządza od 28. maja do 3. czerwca br. od godz. 15-tej w Strzelnicy **strzelanie o godność króla i rycerzy.**  
 Oprócz tarczy królewskiej i marszałkowskiej będą **tarcze o medale złote, srebrne, medale kropkowe i o cenne nagrody.** Nagrody są wystawione w oknie króla kurkowego br. Ludwika.  
**Wogrodzie Strzelnicy w dniu 28. maja i 3. czerwca od godz. 15-tej**  
**KONCERT**  
**strzelanie z wiatrówek i kraglowanie o nagrody.**  
 Zbiórka Bractwa w poniedziałek Zielonych Świąt w południe o godz. 12<sup>00</sup>. Wymarsz po króla i marszałków o godz. 13-tej. Strzelanie próbne odbędzie się w sobotę od godz. 17-tej.  
 O liczny udział uprasza **Zarząd.**

**Eis** in bekannter Güte offeriert für die **Pfingst-Festtage** **Rudolf Maichrowitz.**  
**Dienstmädchen** (als zweites) für den Haushalt sucht für sofort **Frau Lassek, Kleszczów.**  
**Ausgekämmtes Frauenhaar** kauft **Max Reichenberger** Friseur-Geschäft, Ring 16.

**1 Lehrling** kann sofort eintreten bei **Wilhelm Pallowski** Schmiedemeister.  
**Ein Bürolehrling** (nicht über 15 Jahre), der deutschen und polnischen Sprache wachmig, wird für sofort gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Zur Konfirmation** sind **evangelische Gesangbücher** in verschiedenen Einbänden vorrätig. **P. HUNOLD / SOHRAU** BUCH- U. PAPIERHANDLUNG

**Billig zu verkaufen:** **Chaiselongue, weisses Kinderbett und elektr. Beleuchtungskörper** (alles neu). Wo? sagt die Exped. d. Bl.